



# Vorgaben für die Abiturprüfung 2018

in den Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums

Anlagen D 1 – D 28

Grundkursfach

## Deutsch

Fachbereich Informatik



## 1 Gültigkeitsbereich

Die Vorgaben für die Abiturprüfung im Fach Deutsch gelten für folgende Bildungsgänge:

Allgemeine Hochschulreife (Mathematik, Informatik)	APO-BK, Anlage D 21
Informationstechnische Assistentin/AHR Informationstechnischer Assistent/AHR	APO-BK, Anlage D 3a

Diese Bildungsgänge sind dem Fachbereich Informatik zugeordnet.

## 2 Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

Grundlage für die Vorgaben der zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung der (mindestens) dreijährigen AHR-Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums (APO-BK, Anlagen D 1 – D 28) sind die verbindlichen Vorgaben der Bildungspläne zur Erprobung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15.06.2008):

Teil I: Pädagogische Leitideen,

Teil II: Didaktische Organisation der Bildungsgänge im Fachbereich Informatik,

Teil III: Fachlehrplan Deutsch,

sowie die Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der KMK vom 18.10.2012) und

Durch die Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt. Diese inhaltlichen Schwerpunkte sind Konkretisierungen der in dem Fachlehrplan beschriebenen Fachinhalte, deren Behandlung im Unterricht als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2018 das Abitur in den o. a. Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums ablegen, über die Voraussetzungen zur Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten für das Jahr 2018. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.



### 3 Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Deutsch im Fachbereich Informatik für das Abitur 2018

#### 3.1 Inhaltliche Schwerpunkte

12.1	<p><b>Themenbereich:</b> Technische Entwicklung und gesellschaftlicher Wandel</p> <p><b>Thematische Schwerpunkte:</b> Spannungsverhältnis von Technik, Ökonomie und Ethik Individuelle Bedürfnisse und soziale Verantwortung</p> <p><b>Textgrundlagen:</b> Insbesondere journalistische und wissenschaftliche Texte</p>
12.2	<p><b>Themenbereich:</b> Wirklichkeitserfahrungen in einer sich verändernden Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung sozialökonomischer Fragestellungen</p> <p><b>Thematische Schwerpunkte:</b> Persönlichkeitsentfaltung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung Normative Verpflichtung und ethisches Handeln</p> <p><b>Pflichtlektüren:</b> Schiller, Friedrich: Kabale und Liebe von Horváth, Ödön: Glaube Liebe Hoffnung</p>
13.1	<p><b>Themenbereich:</b> Auseinandersetzung des Menschen mit technischen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen</p> <p><b>Thematische Schwerpunkte:</b> Stellung des Individuums in technologischen und gesellschaftlichen Umbrüchen Urbanisierungserfahrungen</p> <p><b>Pflichtlektüre:</b> Frisch, Max: Homo faber.</p> <p><b>Themenbereich:</b> Der Mensch in persönlichen, politischen und gesellschaftlichen Spannungsfeldern</p> <p><b>Thematische Schwerpunkte:</b> Naturempfindung Veränderungen der Natur durch den Menschen Reflexion politischer und sozialer Verhältnisse</p>



	<b>Textgrundlagen:</b> Naturlyrik der Romantik und der Gegenwart (seit 1970)
13.2	<b>Themenbereich:</b> Wirkung medialer Welten auf Wahrnehmung, Sprache, Denken und Handeln <b>Thematischer Schwerpunkt:</b> Risiken und Chancen des Lernens und Arbeitens in einer medial vernetzten Welt Kollektive Wissenskonstruktion durch die Medienwelt <b>Textgrundlage:</b> Insbesondere journalistische und wissenschaftliche Texte

### 3.2 Medien/Materialien

- von Horváth, Ödön: Glaube Liebe Hoffnung (Suhrkamp Taschenbuch)
- Schiller, Friedrich: Kabale und Liebe (beliebige Textausgabe)
- Frisch, Max: Homo faber: Ein Bericht. Frankfurt/M. (1977) (suhrkamp taschenbuch 354)

### 3.3 Formale Hinweise

Für die Abiturprüfung ist eine unkommentierte Textausgabe zu verwenden. Erlaubt ist ein Schülerexemplar mit nichttextuellen Hinweisen (Unterstreichungen, Markierungen, Merksymbolen) und einzelnen Stichwörtern zur Leseorientierung. Für den Unterricht ist auch eine kommentierte Ausgabe zulässig.

### 3.4 Hinweise zu den Aufgabenstellungen

Die Aufgaben in den zentral gestellten Prüfungen werden mit Hilfe von Operatoren formuliert.

In der folgenden Tabelle werden die Operatoren definiert, durch Beispiele dokumentiert und den Anforderungsbereichen (AFB I, II und III) zugeordnet. Die konkrete Zuordnung erfolgt immer im Kontext der Aufgabenstellung, wobei eine eindeutige Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Spätestens in der Qualifikationsphase sollen die Operatoren in den Klausuren und schriftlichen Übungen verwendet werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
analysieren (interpretieren)	I, II, III	<p><u>literarische Texte:</u> Texterfassung, Textbeschreibung, Textdeutung (unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, Erfassen zentraler strukturbildender genretypischer, syntaktischer, semantischer und stilistisch-rhetorischer Elemente und ihrer Funktion für das Textganze), Kontextualisierung, kritische Reflexion und ggf. Wertung</p> <p><u>pragmatische Texte:</u> Texterfassung, Textbeschreibung, Textuntersuchung (Zusammenhang Textstruktur und Textintention, strukturbildende semantische, syntaktische Elemente unter Berücksichtigung der sprachlichen Funktion); Erfassen der pragmatischen Struktur des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsstruktur; Erkennen und ggf. Beurteilen des Zusammenhangs von Struktur, Intention und Wirkung im Rahmen des historischen und aktuellen Verstehenshorizontes</p>	<p>Analysieren Sie den vorliegenden Szenenausschnitt.</p> <p>Analysieren Sie den vorliegenden Text.</p>



<b>Operator</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>
erörtern	II, III	eine Position bzw. Aussage oder Problemstellung, eine Argumentation auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln	Erörtern Sie die Position der Autorin.
gestalten	I, II, III	auf der Basis einer Textvorlage bzw. einer situativen oder strukturellen Vorgabe einen Text unter Berücksichtigung textimmanenter bzw. textsortenspezifischer Charakteristika produktiv erarbeiten	Gestalten Sie ein Flugblatt textlich und grafisch, das die Intention der analysierten Rede widerspiegelt.
(be)nennen	I	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren	Benennen Sie die Publikationsdaten und die Textsorte.
beschreiben	I	Textaussagen oder Sachverhalte strukturiert und fachsprachlich richtig aufnehmen	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts.
wiedergeben	I	Inhalte, Zusammenhänge strukturiert, zusammenfassend und fachsprachlich richtig formulieren	Geben Sie die Kernaussagen der Verfasserin wieder.
zusammenfassen	I	Inhalte, Aussagen, Zusammenhänge komprimiert und strukturiert fachsprachlich richtig wiedergeben	Fassen Sie Ihre Untersuchungsergebnisse zusammen.



<b>Operator</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>
einordnen zuordnen	I, II	einen Sachverhalt, eine Information, eine Textaussage in einen thematischen, literarischen und/oder kulturellen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den vorliegenden Text literaturgeschichtlich ein.
charakterisieren	II	Personen/Figuren in ihren spezifischen Eigenheiten darstellen	Charakterisieren Sie die beiden Protagonisten der Szene.
darstellen	II	einen Zusammenhang, eine Struktur, ein Analyseergebnis, eine Problemstellung sachlich, logisch und fachsprachlich richtig formulieren	Stellen Sie die Figurenkonstellation der vorliegenden Szene dar.
erklären	II	Textaussagen, Sachverhalte auf der Basis von Kenntnissen und Einsichten differenziert darstellen	Erklären Sie das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun.
erläutern	II	wie der Operator „erklären“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele veranschaulichen	Erläutern Sie die Funktionen der verwendeten sprachlichen Gestaltungsmittel.
herausarbeiten	II	aus Aussagen eines komplexen Textes einen Sachverhalt, eine Position ermitteln und darstellen	Arbeiten Sie die Textintentionen heraus.
untersuchen/ erschließen	II	Textaussagen, Sinngehalte oder Problemstellungen aus vorgelegtem Material nach vorgegebenen Kriterien ermitteln oder unter bestimmten Aspekten erfassen	Untersuchen Sie die Stichhaltigkeit der Argumentation.



<b>Operator</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>
vergleichen/ gegenüberstellen	II	Texte, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten auf der Grundlage von Kriterien gegenüberstellen, in Beziehung setzen und analysieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil- Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze ermitteln zu können	Vergleichen Sie die Position des Protagonisten mit der Position der Gegenspielerin.  Stellen Sie die Positionen der beiden Autoren gegenüber.
entwerfen	II	ein Konzept auf der Basis einer Textvorlage bzw. einer situativen oder strukturellen Vorgabe in seinen wesentlichen Zügen entwickeln	Entwerfen Sie auf der Grundlage der situativen Vorgaben ein Konzept für eine Abiturrede.
in Beziehung setzen/ Bezüge herstellen	II, III	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Setzen Sie Nathans Position in Beziehung zur Epoche der Aufklärung.
begründen	III	ein Analyseergebnis, eine Forderung, ein Urteil, eine eigene Textgestaltung durch Argumente und Belege absichern	... und begründen Sie Ihre Auffassung.





<b>Operator</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>
beurteilen	III	zu einem Text, einer Textaussage, der ästhetischen Qualität eines Textes, einem Sachverhalt, einer Problematik ohne subjektiven Wertebezug mit Bezug auf Fachwissen und Fachkenntnis zu einem selbstständigen, begründeten Urteil kommen	Beurteilen Sie das Regiekonzept auf der Grundlage Ihres Textverständnisses.
bewerten	III	wie Operator „beurteilen“, verbunden mit der Offenlegung begründeter eigener Wertmaßstäbe, die sich aus ausgewiesenen Normen und Werten ableiten	Bewerten Sie den Textauszug im Hinblick auf ...
prüfen/ überprüfen	III	die Angemessenheit einer Textaussage, einer Argumentation, eines Analyseergebnisses, eines Sachverhalts auf der Grundlage eigener Erkenntnisse und Einsichten untersuchen	Überprüfen Sie die Gültigkeit der Aussage in Bezug auf den Textauszug.
reflektieren	III	Behauptungen im Zusammenhang prüfen und anhand eigenständig gewählter Kriterien eine Aussage über Richtigkeit, Wahrscheinlichkeit, Angemessenheit in einem schlüssigen Argumentationsgang entwickeln	Reflektieren Sie, ob bzw. inwieweit sich das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Bindung an gesellschaftliche Zwänge seit der Entstehungszeit des Textes geändert hat.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
sich auseinander- setzen/ diskutieren	III	zu einer (fachlichen) Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten und nachvollziehbaren Ergebnis führt	Setzen Sie sich mit der Position des Autors zum Literaturkanon auseinander.
Stellung nehmen	III	die Einschätzung einer Problemstellung, Problemlösung, eines Sachverhaltes, einer Wertung auf der Grundlage fachlicher Kenntnis und Einsicht nach kritischer Prüfung formulieren	Nehmen Sie Stellung zur Auffassung des Verfassers.

## 4 Bearbeitungszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-BK, § 17 (2) Anlage D.

Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten. Es ist eine zusätzliche Auswahlzeit von 30 Minuten zu gewähren.

## 5 Hilfsmittel

- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
- Fremdwörterbuch
- unkommentierte Textausgaben der oben genannten Pflichtlektüren

## 6 Hinweise zur Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft/ den Prüfling

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen. Der Prüfling erhält drei Aufgaben zur Auswahl, die in der Aufgabenformulierung alle zulässigen Formen von A bis C enthalten können. Die drei Auswahlthemen eines Aufgabensatzes decken beide Aufgabenbereiche (Textbezogenes sowie Materialgestütztes Schreiben) ab.



Aufgabenarten zum Textbezogenen Schreiben			Aufgabenarten zum Materialgestützten Schreiben
Aufgabenart I	Aufgabenart II	Aufgabenart III	Aufgabenart IV
<b>Interpretation literarischer Texte</b>	<b>Analyse pragmatischer Texte</b>	<b>Textgebundene Erörterung</b>	<b>Materialgestütztes Verfassen</b>
<i>Im Rahmen dieser Aufgabenart sind folgende Aufgaben zulässig:</i>	<i>Im Rahmen dieser Aufgabenart sind folgende Aufgaben zulässig:</i>	<i>Im Rahmen dieser Aufgabenart sind folgende Aufgaben zulässig:</i>	<i>Im Rahmen dieser Aufgabenart sind folgende Aufgaben zulässig:</i>
A Analyse (Interpretation) eines literarischen Textes	A Analyse eines pragmatischen Textes	A Argumentative Entfaltung eines Sachverhalts bzw. Problems im Anschluss an eine pragmatische Textvorlage	A Materialgestütztes Verfassen informierender Texte <sup>3</sup>
B Analyse (Interpretation) eines literarischen Textes mit reflexionsorientiertem Schreibauftrag <sup>1</sup>	B Analyse eines pragmatischen Textes mit reflexionsorientiertem Schreibauftrag <sup>2</sup>	B Literarische Erörterung – Argumentative Entfaltung eines Sachverhalts bzw. Problems aus thematischen Bereichen von Literatur und Kunst	B Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte <sup>4</sup>
C Vergleichende Analyse von literarischen Texten			

- 1 Im Unterschied zum Leistungskurs ist hier keine zweigeteilte Aufgabe vorgesehen, sondern z. B. eine kurze Stellungnahme aus persönlicher und/oder beruflicher Sicht (zu einer ausgewählten, auf den Text bezogenen Problematik) oder literarischer Sicht (z. B. Bezüge herstellen zwischen einem literarischen Text und einer Epoche, zwischen einem literarischen Text und einer Dramen- oder Romantheorie).
- 2 Im Unterschied zum Leistungskurs ist hier keine zweigeteilte Aufgabe vorgesehen, sondern z. B. eine kurze Stellungnahme aus persönlicher und/oder beruflicher Sicht (zu einer ausgewählten, auf den Text bezogenen Problematik) oder eine Bezugnahme auf literarische Texte oder andere themenbezogene Positionen, die den Schülerinnen und Schülern bekannt sind.
- 3 Zieltexte können informierende Textformen sein wie z. B.: Fach-/Lexikonartikel, Bericht, Newsletterbeitrag. (Hierzu wird zum Schuljahr 2015/16 eine Handreichung mit Beispielaufgaben vorgelegt.)
- 4 Zieltexte können argumentierende und appellierende Textformen sein wie z. B.: Rede- bzw. Vortragsmanuskript, Kommentar, offener Brief, Rezension, Essay. (Hierzu wird zum Schuljahr 2015/16 eine Handreichung mit Beispielaufgaben vorgelegt)



## 7 Hinweise zum Korrekturverfahren und zur Leistungsbewertung

Aus der Korrektur der schriftlichen Arbeit und dem Gutachten geht hervor, welcher Wert den vom Prüfling erbrachten Leistungen bezüglich der inhaltlichen Richtigkeit (Verstehensleistung), den Argumenten (Argumentationsleistung) sowie der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und Angemessenheit (Darstellungsleistung) beigemessen wird und inwieweit der Prüfling das zu erreichende Ergebnis durch sachliche Fehler (Sa) beeinträchtigt hat. Im Erwartungshorizont nicht aufgeführte, aber gleichwertige Lösungen sind dabei zu berücksichtigen.

Die erbrachten Leistungen im Bereich der sprachlichen Richtigkeit werden gesondert bewertet und führen nach § 8 APO-BK, Anlage D bei schwerwiegenden und gehäuften Verstößen zu einem Abzug von 1 bis 2 Notenpunkten bei der Leistungsbewertung.

Im Bereich der Sprachrichtigkeit sind folgende Fehler zu berücksichtigen:

- R Rechtschreibfehler einschließlich Silbentrennung
- Gr Grammatikfehler
- Sb Satzbaufehler
- √ Auslassungsfehler
- Z Interpunktionsfehler

Zu berücksichtigende Fehler, die mit den Korrekturzeichen R, Gr, Sb, √ (Auslassungsfehler) gekennzeichnet wurden, sind als ganze Fehler zu bewerten, Zeichensetzungsfehler (Z) als halbe Fehler.

Im Bereich der Darstellungsleistung sind folgende Fehlerarten zu berücksichtigen:

- A Ausdrucksfehler
- W ungeschickte oder falsche Wortwahl
- Wh Wiederholungsfehler
- M unsachgemäßer Gebrauch des Modus
- T unpassender Tempusgebrauch
- Bz unklare Beziehungen im Satz



## Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) – Darstellungsleistung – aufgabenübergreifend

	Anforderungen	Punkte max.	AFB
<b>1</b>	<b>Strukturierte Darstellung</b>		
1.1	Der Prüfling strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar (gegliederte und nach Teilleistungen angemessen gewichtete Anlage der Arbeit).	<b>6</b>	<b>I</b>
1.2	Der Prüfling setzt Teilleistungen sinnvoll zueinander in Beziehung (schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte).	<b>4</b>	<b>II</b>
<b>2</b>	<b>Einhaltung formaler Regeln</b>		
2.1	Der Prüfling belegt seine Aussagen am Text, indem er funktionsgerecht und korrekt zitiert und eigene und fremde Aussagen in sprachlich angemessener Weise unterscheidet.	<b>3</b>	<b>I</b>
<b>3</b>	<b>Stilistische Qualität, syntaktische Komplexität und Wortwahl</b>		
3.1	Der Prüfling formuliert seinen Text syntaktisch, pragmatisch und semantisch sicher, variabel und hinreichend komplex.	<b>8</b>	<b>II</b>
3.2	Der Prüfling versprachlicht Analyseergebnisse/Sachverhalte präzise, zusammenhängend und differenziert, indem er informierende, erklärende und argumentierende Formulierungen sachlich angemessen verwendet.	<b>6</b>	<b>III</b>
3.3	Der Prüfling wendet fachsprachliche Termini korrekt an.	<b>3</b>	<b>II</b>
<b>Summe Darstellungsleistung</b>		<b>30</b>	

Die hier verwendeten Strukturverben zur Erfassung der Darstellungsleistung wie strukturieren, belegen, formulieren, versprachlichen, anwenden sind generalisierende Aufforderungen zur Durchführung konkreter Operationen.

Bei allen Aufgabenarten stehen Verstehens- und Darstellungsleistung (= 100%) hinsichtlich der Bewertung in einem Verhältnis von etwa 70 zu 30.

Bei Aufgabenart III A stehen Textuntersuchung und Erörterungsteil in einem Verhältnis von ca. 1/3 zu ca. 2/3.